



DAS BÜNDNIS

für Menschenrechte & Zivilcourage – gegen Diskriminierung & Extremismus

Stellungnahme

zur Einrichtung eines Staatssekretariats für Integration

DAS BÜNDNIS für Menschenrechte & Zivilcourage - gegen Diskriminierung & Extremismus, im Einsatz für eine Gesellschaft ohne Hass, Verhetzung, Ausgrenzung und Diskriminierung, in der sich Menschen mit Respekt begegnen und miteinander sachlich an der Lösung von Problemen arbeiten, begrüßt die Einrichtung eines Staatssekretariats für Integration – übrigens eine Forderung der Zivilgesellschaft und der NGOs, die noch bis vor kurzem von der ÖVP abgelehnt wurde.

Zu bedauern ist, dass die Besetzung dieses wichtigen und notwendigen Postens mit Sebastian Kurz darauf schließen lässt, dass man dem Thema nicht wirklich die Bedeutung zu geben scheint, die notwendig wäre. Bringt doch Herr Kurz keinerlei Erfahrungen und Kompetenzen mit, die ihn für diese komplexe und heikle Materie qualifizieren würden – außer dass er jung ist und aus Wien kommt, wie ÖVP Chef Spindelegger selber formuliert.

Ein für die Zukunft Österreichs so wichtiges Thema, dass in Wirklichkeit alle gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereiche betrifft, kann und darf nicht als Experimentierfeld für einen Jungpolitiker herhalten, um Erfahrungen zu sammeln. Besonders da es um Menschen geht und nicht um Waren. Gefragt sind Expertinnen und Experten, die sachlich und fundiert an das Thema herangehen.

Wenn Bundeskanzler Fayman und Vizekanzler Spindelegger das Thema Integration nicht zur Chefsache machen, ist ein Scheitern von Sebastian Kurz vorprogrammiert. Gerade auch in einer Zeit, in der Österreich z.B. im internationalen Vergleich beim Thema Integration durchwegs schlecht abschneidet. Beim "Migrant Integration Policy Index", der die politischen Rahmenbedingungen für Migration untersucht, landete Österreich zuletzt auf Platz 24 (von 31).

Nun, da die Entscheidungen gefallen sind, gilt es aufmerksam und genau zu schauen, wie Ernst es man wirklich meint und nimmt. Sebastian Kurz – aber auch die neue Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, der ja Kurz unterstellt ist - ist nun gefordert, konstruktive und zukunftsweisende Konzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Daran werden wir ihn messen, und nicht an sexistischen Kampagnen der Vergangenheit. Was wir brauchen sind besonnene Brückenbauer, und keine populistischen Sprücheklopfer.

In diesem Sinne wünschen wir Sebastian Kurz viel Erfolg in seinem neuen Amt und hoffen – nicht nur für ihn, sondern für uns alle - dass er nicht als Augenauswischerei „verheizt“ wird, sondern ernsthafte Integrationspolitik umsetzen kann.

DAS BÜNDNIS

für Menschenrechte & Zivilcourage - gegen Diskriminierung & Extremismus

Wien, 20. April 2011

www.das-buendnis.at
das.buendnis@chello.at